ser böses Leben weitläuftig sey. Unser Schade ist ja so groß und zu heillos; so ist auch unsere Erlösung ein grosses Werck und tiefes Meer; so ist auch unser Creutz mannigfaltig. Doch wers ja will kürtzer haben, der lese nur, was im ersten, andern und dritten Buch von der Busse, vom Glauben, von der Liebe, von Demuth, Sanftmuth, Geduld, und vom Creutz in gewisse Capitel verfasset ist: so wird er das gantze Christliche Leben kurtz haben und finden. Wirst du aber das gantze Werck lesen, so wird dirs Zeit und Arbeit reichlich belohnen.

4. Letztlich wolle auch der fromme Leser erinnert seyn, weil in dem eilenden Druck etwas versehen, er wolle nicht bald und schnell urtheilen, sondern in der Correctur darnach sehen, und Christliche Bescheidenheit brauchen, und mit mir GOttes Ehre und des Nächsten Seligkeit helfen befördern.

Ende des andern Buchs.

Register des andern Buchs.

Cap. 1. JEsus Christus, GOttes Sohn, ist uns von unserm himmlischen Vater gegeben zu einem Artzt und Heilbrunnen wider das tödtliche verdammliche Gift der Erb-Sünde, samt ihren Früchten, und wider allen Jammer und Elende Leibes und der Seelen pag. 198

2. Wie ein ieder Christ den Trost des Evangelii auf sich ziehen und ihm zueignen soll 203

3. Daß unsere Gerechtigkeit allein stehe in dem vollkommenen Gehorsam und Verdienst JEsu Christi, und in Vergebung der Sünden, welche der Glaube ergreiffet 209

4. Daß der seligmachende Glaube in einem wahren Christen wircke allerley Früchte der Gerechtigkeit, so aus dem innersten Grund des Hertzens gehen müssen, ohne alle Heucheley. Daß auch GOtt alle äusserliche Wercke nach dem Grunde des Hertzens urtheile 214

5. Daß nicht die Wissenschaft und Gehör des göttlichen Worts einen wahren Christen mache und beweise, sondern GOttes Wort ins Leben verwandeln, und GOtt von Hertzen anrufen, daß sein Wort in uns Frucht schaffe und lebendig werde, als der Same GOttes 220

6. In der Vereinigung mit Christo durch den Glauben stehet des

Menschen Vollkommenheit und Seligkeit, dazu der Mensch nichts thun kann, sondern hindert sich vielmehr an GOttes Gnade durch seinen eigenen bösen Willen; Christus aber thuts allein in uns 226
7. Die Busse recht zu verstehen, ist noth zu wissen den Unterscheid des alten und neuen Menschen; oder, wie Adam in uns sterben, und Christus in uns leben soll; oder, wie der alte Mensch in uns sterben, und der neue Mensch in uns leben soll 229
8. Wie freundlich uns GOtt zur Busse locke, und warum die Busse nicht zu versäumen 233
9. Was Busse thun heisse, und wie sie geschehen müsse, und wie uns GOttes Güte zur Busse leite 240
10. Von vier Eigenschaften der wahren Busse 250
11. Die Frucht der wahren Bekehrung ist die neue Creatur. Und was ein Christ sey nach dem Glauben, nemlich, ein Herr über alles; und was er sey nach der Liebe, nemlich, ein Knecht unter allen. Und wie Christi Leben unser Spiegel sey 256
12. Wie Christus der rechte Weg und Zweck sey der wahren Gottseligkeit. Und wo GOtt den Menschen nicht leitet und führet, so irret er 257
13. Wie Christus das rechte Buch des Lebens sey, und wie er uns durch seine Armuth lehret der Welt Herrlichkeit verschmähen 260
Wie uns der HErr Christus lehret, durch seine Schmach,
14. Verachtung und Verleugnung sein selbst, der Welt Ehre und Ruhm verschmähen 263
15. Wie wir durch Christum die Trübsal und Verachtung der Welt tragen und überwinden sollen 264
16. Wie die Christen ihre Ehre und Ruhm an Christo und im Himmel suchen und haben sollen 268
17. Wie wir durch Christum und aller Heiligen Exempel die Verleumdung falscher Zungen überwinden sollen 270
18. Wie wir durch die Traurigkeit und Schmertzen Christi sollen die Wohllust des Fleisches dämpfen 281
19. Wie wir in dem gecreutzigten Christo, als in dem Buch des Lebens, anschauen sollen unsere Sünde, GOttes Zorn, GOttes Gerechtigkeit, GOttes Liebe und Weisheit 285
20. Von der Kraft und Nothwendigkeit des Gebets in diesen göttlichen Betrachtungen 287
21. Von der Kraft der edlen Tugend der Demuth 291
22. Alle Wercke eines wahren Christen sollen in Demuth geschehen,

hen, oder es werden eitel Greuel und Abgötterey daraus 295
23. Ein Mensch, der seine Nichtigkeit nicht erkennet, und nicht alle Ehre GOtt giebt, begehet die gröste Sünde und des Teufels Fall 297
24. Von der edlen Tugend der Liebe, und ihrer Kraft, Lauterkeit und Reinigkeit 299
25. Von etlichen Zeichen, dabey man erkennen kann, ob die wahre Liebe Christi bey uns sey 304
26. Von fünferley Liebes-Wercken GOttes, darin vornehmlich GOttes Gnade und Güte leuchtet 307
27. Wie sich der HErr JEsus der liebhabenden Seele offenbaret als die höchste Liebe und das höchste Gut 313
28. Wie das höchste Gut erkannt, und in der Seelen geschmecket werde 315
29. Wie die liebhabende Seele GOtt in seinen Wohlthaten anschauet als die mildeste Gütigkeit 317
30. Wie sich GOtt der liebhabenden Seele offenbaret als die höchste Schönheit 323
31. Wie sich GOtt der liebhabenden Seele offenbaret als die unendliche Allmacht 324
32. Wie die liebhabende Seele GOtt erkennet als die höchste Gerechtigkeit und Heiligkeit 326
33. Wie die liebhabende Seele GOtt siehet als die ewige Weisheit 329
34. Wie ein Mensch durchs Gebet die Weisheit GOttes suchen soll. Dabey ein nützliches Tractätlein und Unterricht, wie das Hertz zu erwecken, und in einen stillen Sabbath und Ruhe zu bringen, daß GOTT darin selbst Andacht und Gebet wircke und anzünde: Begreifft zwölf kurtze Capitel 333
35. Eines wahren Christen, das ist, Gesalbten des HErrn, Eigenschaft und Kennzeichen ist das Gebet 353
36. Von dem Nutz, Frucht und Kraft des Gebets, und was unser Gebet müsse für Grund haben 356
37. Grund und Ursach, daß GOTT unser Gebet gewiß erhöre 362
38. Sieben adminicula und Gehülfen unsers schwachen Gebets 371
39. Ein Gespräch der gläubigen Seelen mit GOtt 377

40. Ein Gespräch des Glaubens mit der Barmhertzigkeit GOttes 380
41. Von dem herrlichen Nutz und Kraft des Lobes GOttes und der Lob-Gesänge 382
42. Was den Menschen täglich zum Lobe GOttes anmahnen und treiben soll 388
43. GOtt loben ist des Menschen höchste, ja englische Herrlichkeit 396
44. Von der Geduld, dadurch alles Creutz überwunden, und die verheissene Herrlichkeit erwartet wird 400
45. GOttes Trost in Trübsal wircket in unsern Hertzen Geduld 405
46. Bewegliche Ursachen zur Geduld. Et de bono crucis (vom Nutz des Creutzes) 410
47. Sprüche und Exempel von der Geduld und Trost 415
48. Es ist keine Trübsal so groß, GOtt hat Trost dagegen verordnet: denn GOttes Trost ist allezeit grösser denn unser Elend; welches die Geduld in uns stärcken und erhalten soll 419
49. GOttes unfehlbare Wahrheit und Verheissung, so nicht betriegen kann, soll in uns Geduld wircken 425
50. Wie und warum die Hoffnung nicht lässet zu schanden werden; auch wie dieselbe probiret werde in leiblichen und geistlichen Anfechtungen 432
51. Trost wider die Schwachheit des Glaubens 436
52. Trost und Bericht, wie man sich in hohe geistliche Anfechtungen schicken soll. 443
53. Trost in hohen geistlichen Anfechtungen 450
54. Trost wider die innerlichen, heimlichen, verborgenen Anfechtungen des leidigen Satans, durch böse, lästerliche, Hertzplagende Gedancken 459
55. Vom Verzug göttlicher Hülfe 464
56. Daß man in währendem Creutz das Exempel der hohen Geduld Christi anschauen soll, und die künftige ewige Herrlichkeit, dadurch alles Creutz gelindert wird, wie groß es auch ist 467
57. Trost wider den zeitlichen Tod 469
58. Daß der Himmel, und alle natürliche Kräfte, dem Glauben und Gebet eines Christen unterworfen sey 478

Vorrede